

Presseinformation

JAHRESPROGRAMM 2023



Ausstellungsansicht „Die Zeichnung entsteht im Kopf. Frohner als Zeichner“, 2022 © Christian Redtenbacher

OBERHUBER TRIFFT FROHNER

Aus einer Privatsammlung

20.05.–22.10.2023

ZENS TRIFFT FROHNER

Und der Tod lacht mit

04.11.2023–01.04.2024

Weiterhin zu sehen:

DIE ZEICHNUNG ENTSTEHT IM KOPF

Frohner als Zeichner

bis 10.04.2023

Pressekontakt

Matej Gajdos

+43 664 604 99 176

matej.gajdos@kunstmeile.at

Forum Frohner

Minoritenplatz 4

3500 Krems-Stein

<https://www.forum-frohner.at>

<https://www.forum-frohner.at/de/presse>

Pressebilder:

<https://celum.noeku.at/pinaccess/pinaccess.do?pinCode=ForumFrohner2023>

ZWEI TREFFEN UNTERSCHIEDLICHSTER ART Das Ausstellungsprogramm im Forum Frohner 2023

Das Forum Frohner im ehemaligen Minoritenkloster in Krems-Stein ist dem österreichischen Künstler **Adolf Frohner** (1934–2007) gewidmet. Impulsgebende Themenbereiche aus Frohners Werk und Wirken werden aufgegriffen und in wechselnden Ausstellungen mit nationalen und internationalen Künstler:innen in Beziehung gesetzt. Im Zentrum steht der Diskurs zwischen künstlerischen Positionen sowie die Debatte über aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen.

2023 beleuchtet das Forum Frohner zwei künstlerische Begegnungen mit Frohner, die unterschiedlicher nicht sein könnten. In der Frühlingsausstellung treffen Adolf Frohner und **Oswald Oberhuber** (1931–2020) aufeinander. Sie gehören zwar einer Generation an, nehmen aber unterschiedliche Positionen ein. Während Frohners Weg von der klassischen Moderne, über Informel und Aktionismus zu einer Neuinterpretation des Realismus führt, ist Oberhubers Werk nicht kategorisierbar. Die ausgestellten Arbeiten stammen aus der Sammlung der Brüder Christian und Stephan Ettl, die in den späten 1970er-Jahren die beiden Lehrerpersönlichkeiten an der Angewandten kennenlernten.

In der Herbstausstellung stehen zwei „Klassiker“ der Wiener Kunstszene, **Herwig Zens** (1943–2019) und Adolf Frohner, im Mittelpunkt. Beide wirkten nicht nur zeitgleich als Maler, Zeichner und Druckgrafiker, sondern auch als leidenschaftliche Professoren, die Generationen von Studierenden prägten. In ihrer Kunst beschäftigten sich Zens und Frohner ihr gesamtes Leben hinweg mit Fragen der menschlichen Existenz zwischen den Polen von Eros und Thanatos. Die Ausstellung konzentriert sich auf ihre Radierungen und wirft einen durchwegs „wienerischen“ Blick auf das Thema Tod und Lust.

Weiterhin zu sehen:

In der ersten Jahreshälfte ist noch bis 26.03.2023 „**Die Zeichnung entsteht im Kopf. Frohner als Zeichner**“ zu sehen. Vielen ist Adolf Frohner als Maler bekannt. Die Zeichnung bildet ebenso einen großen, autonomen Korpus im Werk des Künstlers. Die Ausstellung zeigt erstmals einen Überblick über Frohners zeichnerisches Werk. Neben bislang unbekanntem Skizzen aus den 1950er-Jahren sind Schlüsselwerke aus den 1960er-Jahren sowie Zeichnungen aus den 1980er- und 1990er-Jahren in einen Dialog gestellt.



**OBERHUBER TRIFFT FROHNER
AUS EINER PRIVATSAMMLUNG**

20.05.–22.10.2023

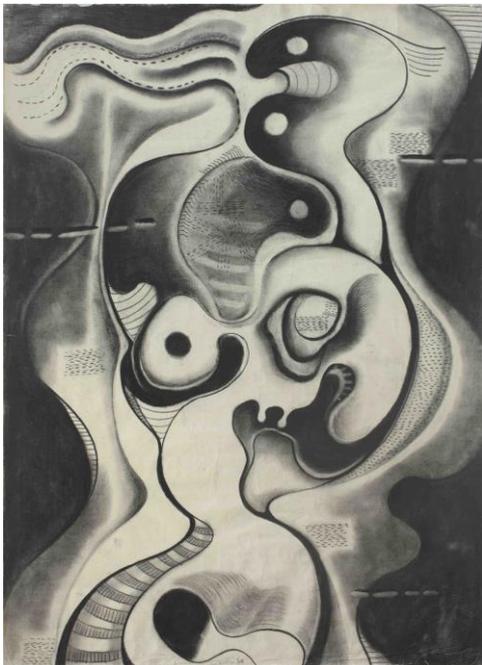
Eröffnung: 20.05.2023, 11.00 Uhr

Die Ausstellung stellt zwei sehr gegensätzliche Künstler in den Mittelpunkt: Oswald Oberhuber (1931–2020) und Adolf Frohner (1934–2007). Sie gehören zwar einer Generation an, nehmen aber unterschiedliche Positionen ein. Während Frohners Weg von der klassischen Moderne, über Informel und Aktionismus zu einer Neuinterpretation des Realismus führt und der Schwerpunkt seines Schaffens um die menschliche Figur kreist, ist Oberhubers Werk nicht kategorisierbar. Er lehnt eine Festlegung im Formalen und Thematischen ab und sucht die permanente Veränderung.

Oberhuber und Frohner begegneten sich in den 1970er-Jahren an der Hochschule (heute Universität) für angewandte Kunst. Frohner wurde 1972 als außerordentlicher Professor für Aktzeichnung an die Hochschule berufen. 1976 wurde er ordentlicher Professor. Oberhuber hatte seit 1973 einen Lehrauftrag für Bildnerische Erziehung in einer der Klassen für Gestaltungslehre. Ab 1975 leitete er die Meisterklasse für Grafik, 1979 wurde er Rektor. Ab 1986 übernahm er die Klasse für Aktzeichnen und Abendakt von Frohner, der dann die Meisterklasse für Malerei leitete. Frohner und Oberhuber blieben in unterschiedlichen Funktionen für Jahrzehnte an der Hochschule und wirkten für die kommende Künstlerschaft prägend.

Die Ausstellung gibt einen Einblick in die Sammlung der Brüder Christian und Stephan Ettl, deren Schwerpunkt auf Werken Oberhubers und Frohners liegt. Ihren Ausgang nahm die Sammeltätigkeit in den späten 1970er-Jahren an der Angewandten, wo sie mit den beiden Lehrerpersönlichkeiten zusammentrafen. Aus dieser persönlichen Begegnung entwickelte sich über Jahrzehnte eine umfangreiche Kollektion, deren Highlights nun erstmals zu sehen sind.

Kuratorin: Elisabeth Voggeneder



Oswald Oberhuber, „Figur“, 1954, Kohle auf Papier
© Sammlung Stephan Ettl, Foto: Konrad Strutz



Adolf Frohner, „Jackie“, 1968, Kohle, Collage auf Karton
© Sammlung Christian Ettl, Foto: Christian Redtenbacher

**ZENS TRIFFT FROHNER
UND DER TOD LACHT MIT**

04.11.2023–01.04.2024

Eröffnung: 04.11.2023, 11.00 Uhr

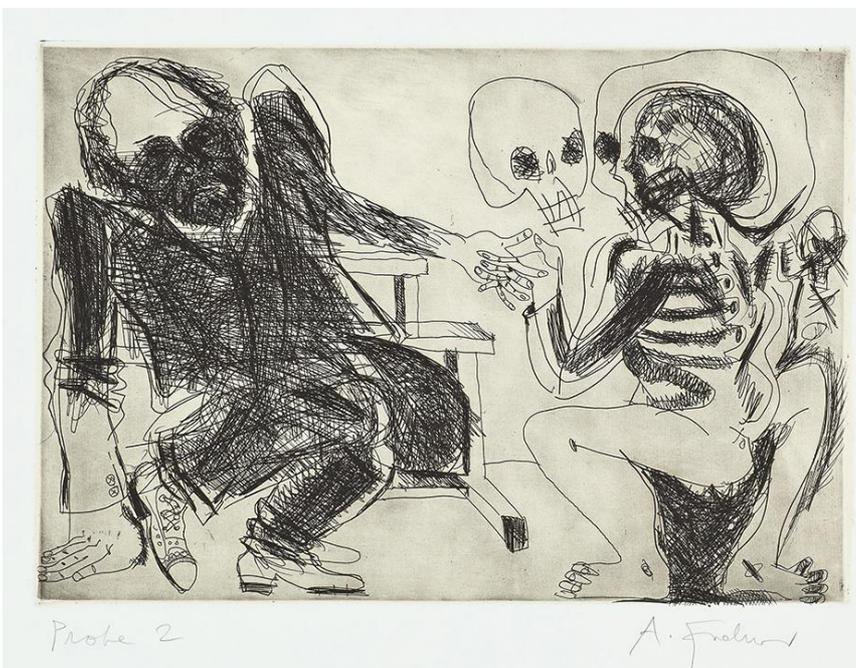
Die Ausstellung zeigt einen Dialog zwischen zwei Künstlern, die zu den „Klassikern“ der Wiener Kunstszene gehören: Herwig Zens (1943–2019) und Adolf Frohner (1934–2007). Beide wirkten nicht nur zeitgleich als Maler, Zeichner und Druckgrafiker, sondern auch als leidenschaftliche Professoren, die Generationen von Studierenden prägten.

In ihrer Kunst beschäftigten sich Zens und Frohner ihr gesamtes Leben hinweg mit Fragen der menschlichen Existenz zwischen den Polen von Eros und Thanatos. Die dunklen Seiten der menschlichen Existenz, gepeinigten Körper, gequälte Seelen und die Vergänglichkeit werden ebenso sichtbar wie das Lustvolle und Vitale. Dabei lässt sich die bald dramatische, bald auch humorvolle – typisch „wienerische“ – Auseinandersetzung mit der Figur des Todes am anschaulichsten im intimen Format der Druckgrafik und im Speziellen der Radierung veranschaulichen.

Die Ausstellung konzentriert sich daher auf das kleine Format der Radierung und zeigt Höhepunkte aus dem grafischen Schaffen beider Künstler. Von Frohners aus der Luft stürzendem Daedalus-Gerippe und seinem tristen „Ich & Du“ zweier Skelette bis hin zu den Zensschen Totentänzen und den Katakomben Palermos erwartet die Besucher:innen ein durchwegs „wienerischer“ Blick auf das Thema Tod und Lust.

2023 wäre Herwig Zens 80 Jahre alt geworden. Auch die Landegalerie Niederösterreich nimmt dieses Jubiläum zum Anlass und präsentiert den Künstler parallel zur Schau im Forum Frohner in einer Einzelausstellung.

Kurator:innen: Nikolaus Kratzer, Elisabeth Voggeneder



Adolf Frohner, Ich & Du, undatiert, Radierung
© Landessammlungen Niederösterreich



Herwig Zens, Aus dem Palermo-Zyklus, 1984, Radierung
© Landessammlungen Niederösterreich

FORUM FROHNER

Minoritenplatz 4
3500 Krems-Stein
www.forum-frohner.at
facebook.com/ForumFrohner

ÖFFNUNGSZEITEN

Di-So und Mo, wenn Feiertag
11.00–17.00 Uhr
Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

EINTRITTSPREISE AB 09.01.2023

Erwachsene	6 Euro
Ermäßigt	5 Euro
Familienticket	12 Euro

PRESSEKONTAKT

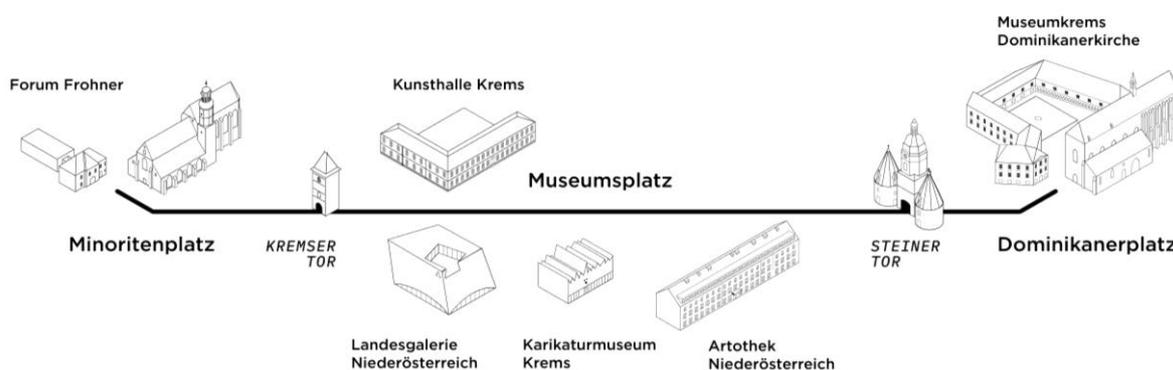
Matej Gajdos
T +43 664 604 99 176
E matej.gajdos@kunstmeile.at

KUNSTMEILE KREMS BETRIEBS GMBH

Museumsplatz 5
3500 Krems an der Donau

PRESSEBILDER

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellungen im Forum Frohner und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf:innenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.



Kunstmeile KREMS

Die Presse

NÖN



Raiffeisen
Niederösterreich



NV
Die Niederösterreichische
Versicherung

HYPO NOE

EVN

VIE
Vienna
International
Airport

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH